

Wassersdorf, den 5. Novbr: 1795.

Dünzlich nehmt ich von Hrn. Johann Meißner und Carl auch im
Schreiben vom 20.ten und gestern wieder vom 24. ten Octbr.
erinnere mich in beyden malen, daß das ich von mir
angefagte Distel noch zur Zeit wieder bey ihm noch bey Hrn.
Boentans angestanden wären, und erinnere mich auch dergleichen
bei, dinstags bey Hrn. Schinlan Nachfragen und Erinnerung
wegen Untersuchung zu thun, wo dieses Distel noch stehen könnte.
Zunächst ist mir durch Brief vom 12. ten Octbr. von Ihnen verfeh-
len haben, daß alles richtig bestellt sey, und ich also gar nicht
zweifeln, daß es bald wieder richtig wird angestanden
seyen, so nehme ich die Sache, Hr. Schinlan eingeschickt da-
von zu beunruhigen, wenn ja etwa ein Falschum irgend
was vorgefallen seyn könnte.

Meine Antwort, nehme die besten Samen noch zu erhalten,
als die Ihnen letzten Brief geschrieben, wird mich gleich
wieder eingezogen seyn.

So sehr ich es mich schon gewünscht hätte, diesen Herbst noch
ein paar Tage bey Ihnen zu bringen zu können, so waren
doch mich immer so mancherley Hindernisse im Wege, daß
ich diesen Gedanken nicht einmal zu weit ausstrecken
habe lassen können. Schmerslich müßten mir mit
mir wohl aber als in Wassersdorf mindersagen.

Für mein zuvörderst geschicktes Manuscript danke ich Ihnen
angenehm. Ich fürchte es sorgfältig durch, ob ich keine
Unrichtigkeiten von Ihnen dabei finden würde, welche
ich fleißig sehr mir zu merken. Auch sehr bitte
ich mich sehr, daß die gegenwärtig haben, nicht so
wieder zu schicken.

Mein Lustwand ist zu dieser Zeit noch ganz wohl zu
machen, ein leichtes Flußfließen und bösen Hals